Witterungsbericht vom Mai 1979

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **130 (1979)**

Heft 8

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Witterungsbericht vom Mai 1979

Zusammenfassung: Der Monat Mai war gekennzeichnet durch einen ungewohnt starken Temperaturanstieg. Noch während der ersten sechs Tage herrschten beinahe winterliche Verhältnisse. Nördlich der Alpen fiel an vier aufeinanderfolgenden Tagen Schnee bis in die Niederungen, ein Ereignis, das in diesem Umfang seit 1910 nie mehr vorgekommen war. In der gleichen Zeitspanne wurden im Mittelland nächtliche Temperaturen von —1 bis —3 Grad gemessen. Auch in den Alpen und in der Südschweiz bestand ein grosses Wärmedefizit. Am 7. Mai brachte eine Änderung in der grossräumigen Strömung die Kaltluftzufuhr aus der Arktis zum Erliegen. An den darauffolgenden Tagen setzte in den Niederungen, etwas später auch in den Bergen, eine kräftige Erwärmung ein. Gegen Monatsende stiegen die Temperaturen im Mittelland auf 27 bis 29, im Rheintal und Bodenseegebiet sogar auf über 30 Grad. Damit konnte nur drei Wochen nach dem letzten Frost der erste Hitzetag dieses Jahres verbucht werden. Im Monatsmittel blieb allerdings für den ganzen Alpenraum, den Jura und das westliche Mittelland ein kleines Wärmedefizit von ein paar Zehntelgraden bestehen. Normale Werte gab es im zentralen und östlichen Mittelland sowie im Tessin.

Die Niederschlagsmengen waren in ganz Nord- und Mittelbünden leicht überdurchschnittlich. In den meisten übrigen Gebieten fielen zwischen 60 und 80 % der Norm. Weniger als 60 % erhielten das Glatt- und Thurtal, der Kanton Schaffhausen, der Raum Vierwaldstätter-/Zürichsee, das Südtessin und die Vispertäler.

Die Sonnenscheindauer erreichte in fast allen Landesteilen übernormale Werte. Den grössten Überschuss verzeichneten die Messstationen der Zentral- und Ostschweiz. Etwas knapp war die Besonnung im Genferseegebiet.

Station	Höhe über Meer	Temperatur in °C						Relative Feuchtigkeit in %	Bewölkung in Zehnteln	Sonnenscheindauer in Stunden	Niederschlagsmenge				Zahl der Tage					
		Monatsmittel	Abweichung vom Mittel 1901—1960	höchste	Datum	niedrigste	Datum				in mm	Abweichung % vom Mittel 1901—1960	grösste Tagesmenge in mm	grösste Tagesmenge Datum	mit Niederschlag[1]	mit Schnee[2]	mit Gewitter[3]	mit Nebel	heiter	trüb
Zürich MZA	569	12,4	0,3	28,1	31.	—0,8	3.	66	5,4	207	48	45	17	2.	10	4	—	1	5	8
Zürich Üetliberg	814	10,8	0,0	27,0	30.	—4,1	3.	73	6,0	—	40	37	12	2.	10	4	2	10	6	13
St. Gallen	664	12,1	0,6	28,7	30.	—2,7	3.	70	5,3	238	69	55	17	24.	11	4	1	—	5	7
Basel	317	12,7	—0,4	28,8	31.	—0,7	5.	71	6,3	191	60	78	16	27.	18	2	3	—	4	13
Schaffhausen	437	12,9	0,2	30,6	30.	—1,0	6.	67	5,4	213	47	60	16	11.	9	3	1	1	3	8
Luzern	456	12,7	—0,1	29,5	31.	—1,0	5.	71	5,0	187	63	54	15	2.	10	2	—	—	9	9
Olten	416	12,6	0,0	29,1	30.	—1,0	3.	71	5,2	215	70	73	19	27.	14	4	2	1	8	8
Bern Liebefeld	567	11,4	—0,5	27,7	31.	—2,1	5.	75	5,4	193	65	66	20	2.	15	3	2	1	6	8
Neuchâtel	487	12,3	—0,8	28,0	31.	—0,5	5.	70	5,9	190	82	103	18	24.	18	—	1	—	6	10
Lausannne	618	12,5	—0,6	27,6	31.	0,0	3.	64	5,4	218	70	77	18	27.	13	2	—	2	3	7
Bad Ragaz	510	13,3	0,2	29,2	29.	—1,5	6.	58	4,9	259	144	150	59	24.	8	2	1	—	6	6
Disentis	1180	9,0	—0,3	24,6	31.	—5,2	4.	62	6,4	199	131	128	71	24.	10	4	1	3	3	10
Davos Dorf	1592	5,6	—0,5	22,4	30.	—11,0	4.	61	6,2	193	88	112	29	11.	10	6	1	1	3	8
Einsiedeln	910	9,4	0,4	24,8	31.	—6,2	5.	78	5,4	186	86	57	19	2.	12	5	1	—	5	9
Rigi Kaltbad	1455	7,1	0,7	21,1	30.	—7,4	3.	70	5,3	229	100	55	22	11.	14	7	1	14	5	7
Engelberg	1018	9,3	—0,2	25,6	31.	—5,6	3.	68	5,7	207	78	56	25	11.	11	3	—	2	2	10
La Chaux-de-Fonds	1061	8,7	—0,4	23,7	31.	—6,4	3.	72	6,6	207	116	94	22	31.	19	6	2	1	3	12
St. Moritz	1833	5,0	—0,7	19,8	30.	—13,0	4.	72	4,3	240	69	90	23	27.	9	3	1	—	5	3
Saas Almagell	1670	6,0	—0,7	19,5	31.	—7,9	5.	70	5,8	165	46	50	33	20.	9	3	—	4	3	9
Sion Aerodrom	484	13,3	—0,5	28,5	29.	—1,8	5.	60	5,2	241	43	110	10	24.	8	—	—	—	3	6
Locarno Monti	380	15,3	0,2	26,5	30.	2,9	5.	65	5,7	202	179	87	78	27.	10	—	3	4	6	7
Lugano	276	15,6	0,3	26,1	30.	4,4	4.	62	5,9	206	69	34	44	27.	5	—	3	—	2	10

[1] Menge mindestens 0,3 mm [2] oder Schnee und Regen [3] in höchstens 3 km Distanz